

11./IV. 1916

Zur Fleischversorgung.

Der Magistrat Berlin hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, bei der Reichsfleischstelle wegen einer alsbaldigen Bestandsaufnahme für Fleisch- und Fleischwaren in geräuchertem, gepökeltem und gesalzenem Zustand, und zwar über das ganze Reich sich erstreckend, vorstellig zu werden. Der Magistrat geht davon aus, daß für die Frage der Versorgungsregelung eine dahingehende allgemeine Bestandsaufnahme die notwendige Ergänzung der seitens der Reichsregierung bereits angeordneten Viehwirtschaftszählung darstellt. Eine solche Bestandsaufnahme müßte sich, will man ein klares Bild gewinnen, über Stadt und Land erstrecken. Eine Einbeziehung des letzteren erscheint um so notwendiger, als gerade in letzter Zeit Hauschlachtungen in ganz außerordentlichem Umfange stattgefunden haben, wie das seitens landwirtschaftlicher Kreise offen zugegeben wird.

Der Magistrat hat ferner beschlossen, bei der Reichsfleischstelle die alsbaldige Feststellung von Stallhöchstpreisen für Kälber und Schafe zu beantragen, da eine solche Festsetzung erst die Grundlage für die Anordnung von Groß- und Kleinhandelshöchstpreisen bieten würde.

Die Anlieferung der durch Vertrag mit der Pommer'schen Viehverwertungsgesellschaft der Stadt Berlin zugeführten Schweine setzt den Magistrat in die Lage, für die nächsten zwei Wochen eine wenn auch begrenzte Vermehrung der jetzt etwa 410 000 betragenden Zahl der Fleischarten zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung eintreten zu lassen.